



Tarifpolitik für Dienstgeber gestalten

AcU gibt Trägern und Einrichtungen eine Stimme

Tätigkeitsbericht der Arbeitsgemeinschaft
caritativer Unternehmen (AcU) für das Jahr 2022

In Ausbildung zu investieren, lohnt sich
Interview mit Dr. Matthias Scholz

Reform der Anlage 2 der AVR
Fortschritt oder unendliche Geschichte
Johannes Brumm

AcU-Jahresbericht 2022

Vorwort	5
Ausbildung – „notwendige“ Investition in die Zukunft	5
Rückblick auf das Jahr 2022	6
Tätigkeitsbericht der Arbeitsgemeinschaft caritativer Unternehmen (AcU) für das Jahr 2022	6
Gegenwart und Zukunft	12
In Ausbildung zu investieren, lohnt sich Interview mit Dr. Matthias Scholz	12
Akademisierung der Pflege Chancen und Herausforderungen Steffen Branz	15
Vor der Ausbildung und Post-Examen Die Betonung auf Professionalität in der Pflege als Entwicklungsprinzip Arne Evers	16
Die „digitale“ Schule Digitalisierung im Kontext der praktischen und theoretischen Ausbildung Bernd Geiermann, Christine Grünewald	18
Reform der Anlage 2 der AVR Fortschritt oder unendliche Geschichte Johannes Brumm	20
Schlusswort des Vorstandes	22
Anhang	23
Organisation und Finanzen	23
AcU-Organigramm	23
Mitgliederliste der AcU	24
AcU-Geschäftsstelle	26

VORWORT

Ausbildung – „notwendige“ Investition in die Zukunft

Wir haben dem Titel unserer AcU-Fachtagung 2023 „Ausbildung – Investition in die Zukunft“ für dieses Vorwort noch ein Wörtchen hinzugefügt, so dass es heißt „Ausbildung – „notwendige“ Investition in die Zukunft“. Denn ohne eigene Investitionen in Ausbildung und Fortbildung wird die Zukunftsgestaltung für Träger und Einrichtungen im Gesundheitssektor schwierig.

Der Fachkräftemangel ist bereits heute das beherrschende Thema in der Branche und in den kommenden Jahren ist eine weitere Zuspitzung des Engpasses zu erwarten. Bei der Fachtagung im Mai 2023 stellten Mitglieder unseres Verbandes spannende und innovative Projekte rund um das Thema Ausbildung vor. Die Diskussionen in Köln waren eindeutig: eine höhere Bindung der Mitarbeitenden an das Unternehmen ist auch durch die Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch die Unternehmen selbst zu erreichen. Durch eine gute Ausbildung vor Ort – und natürlich auch ansonsten guten Arbeitsbedingungen – kann es gelingen, langfristig die Fluktuation zu senken und einen stabilen Stamm von Mitarbeitenden aufzubauen.

Lesen Sie dazu das Interview mit Dr. Matthias Scholz auf den Seiten 12 bis 14. Vertiefend dazu haben drei Referenten der AcU-Fachtagung ihre Vorträge verschriftlicht: Steffen Branz schreibt zum Thema „Akademisierung der Pflege – Chancen und Herausforderungen“. Der Artikel von Bernd Geiermann lautet „Die „digitale“ Schule – Digitalisierung im Kontext der praktischen und theoretischen Ausbildung“ und Arne Evers Artikel lautet „Vor der Ausbildung und Post-Examen – die Betonung auf Professionalität in der Pflege als Entwicklungsprinzip“.

Außerdem ist in diesem Jahresbericht ein Beitrag von Johannes Brumm mit dem Titel „Reform der Anlage 2 der AVR – Fortschritt oder unendliche Geschichte“ zu lesen. Der Tätigkeitsbericht für das vergangene Jahr gehört ebenso in diesen Bericht und gibt noch einmal einen komprimierten Überblick über die AcU-Aktivitäten des Berichtszeitraumes 2022.

In diesem Jahr erscheint der AcU-Jahresbericht erstmals nur in digitaler Form. Damit werden die Printproduktionen der AcU – im Sinne der Nachhaltigkeit – weiter deutlich abgebaut.

Mit besten Grüßen

Andreas Franken, Theresa Otte



Andreas Franken
Geschäftsführer der AcU, Bonn; Mitglied
der Arbeitsrechtlichen Kommission des
Deutschen Caritasverbandes (AK)



Theresa Otte
stellv. Geschäftsführerin der AcU, Bonn

Wieder blicken wir zurück auf ein ereignisreiches Jahr. Unter dem Motto „Tarifpolitik für Dienstgeber gestalten“ wurden auch 2022 alle Aktivitäten der AcU gebündelt: die Gremienarbeit, die Mitarbeit in der Arbeitsrechtlichen Kommission (AK), die Netzwerkgespräche, die thematische Schulungsplanung und natürlich auch das Highlight des vergangenen Jahres, die Feier zum 20-jährigen Jubiläum der AcU.

Tätigkeitsbericht der Arbeitsgemeinschaft caritativer Unternehmen (AcU) für das Jahr 2022

Rückblick auf das Jahr 2022

Das 20-jährige Jubiläum der AcU sollte eigentlich im Juni 2021 groß gefeiert werden. Wegen der Corona-Pandemie wurde die Veranstaltung jedoch verschoben. Gefeierte wurde stattdessen ein Jahr später am 01.06.2022 in Frankfurt am Main mit den AcU-Mitgliedern und vielen geladenen Gästen. Die Festrede „Christliche Unternehmensvision in heutiger Zeit – Wie kann man in Zukunft als christliches Unternehmen tätig sein?“ hielt Bruder Peter Berg (Mitglied des Aufsichtsrates der Barmherzigen Brüder Trier gGmbH, Regio-

nalleiter BBT-Gruppe, Region Trier). Im Nachgang der Feier erschien im [AcU-Newsletter 02/2022](#) ein kurzes Interview mit Bruder Peter. Auf der Homepage der AcU findet sich auch eine [Bildergalerie](#) zur Jubiläumsfeier.

Die Jubiläumsfeier „20 Jahre AcU“ ist nur ein Beispiel für eine Präsenzveranstaltung. Das Jahr 2022 hat uns grundsätzlich wieder etwas mehr in den persönlichen Kontakt gebracht, der für die Arbeit und Kommunikation eines Verbandes ein sehr wichtiger Faktor ist. Veranstaltungen der AcU, z.B. Mitgliederversammlungen, Vorstandssitzungen, Arbeitsgruppen und Schulungen fanden wieder vermehrt in Präsenz statt.

Arbeitsthemen 2022

Ihre aktuellen Ziele für die laufende Legislaturperiode der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes (AK) von 2022 bis 2025 hat die AcU unter dem Titel Tarifpolitische Ziele der AcU Anfang 2022 veröffentlicht. In diesen hat der Dienstgeberverband drei Schwerpunktthemen benannt: den Dritten Weg zukunftsfest machen, die AVR als attraktiven Tarif erhalten und weiterentwickeln sowie die betriebliche Altersversorgung reformieren und sichern.

„Nach meiner Einschätzung hat die reine Online-Zeit während der Corona-Pandemie der Sacharbeit der AcU keinen Abbruch getan, aber das persönliche Element fehlte doch immer wieder. Der persönliche Austausch am Rande von Sitzungen und Treffen ist und bleibt ein wichtiger Faktor für die Arbeit und den Zusammenhalt der AcU. Das hoffen wir wieder weiter ausbauen zu können, ohne die Vorteile des Online-Arbeitens aufzugeben“

Dr. Matthias Scholz,
Vorstandsvorsitzender der AcU

Im AcU-Newsletter 01/2022 ist dazu ein Interview mit Dr. Matthias Scholz erschienen mit dem Titel „Den Dritten Weg zukunftsfest machen“. Der Titel des Interviews ist Programm. Die aktuelle Situation des Dritten Weges, seine Chancen, aber auch die Probleme und Herausforderungen des Systems diskutiert und analysiert die AcU in ihren Gremien und Arbeitsgruppen und bei zahlreichen Netzwerktreffen.

Im vergangenen Jahr begleitete die AcU intensiv alle Tarifthemen, die in der AK besprochen und beschlossen wurden. Der Tarifausschuss und die Gremien der AcU diskutierten ausführlich die Verhandlungsrunde für den Ärztlichen Dienst der Caritas 2021/2022, die Tarifrunde Sozial- und Erziehungsdienst (SuE) und die Tarifrunde der Caritas 2023, inklusive der Inflationsausgleichsprämie. Die AcU brachte die Ergebnisse und Forderungen aus diesen Diskussionen in die jeweiligen Verhandlungen ein. Die Geschäftsstelle berichtete in die AcU hinein detailliert über die jeweiligen Beschlüsse. Am 14.12.2022 waren alle Mitglieder des Dienstgeberverbandes z. B. zu einer AKTUELLEN STUNDE eingeladen. Andreas Franken erläuterte den Beschluss der Bundeskommission (BK) vom 08.12.2022 zur Inflationsausgleichsprämie der Caritas.

Zu Beginn des Jahres 2022 begann die Arbeitsrechtliche Kommission (AK) – nach der AK-Wahl Ende 2021 – in neuer Besetzung für die aktuelle Legislaturperiode von 2022 – 2025 mit ihrer Arbeit. Am 22.02.2022 fand ein Workshop mit dem Thema „Strategie der AcU-Mitglieder in der AK in der neuen Legislaturperiode ab 2022“ statt. Eingeladen waren alle Vertreterinnen und Vertreter der Mitglieder der AcU in der AK. In Zukunft soll der Austausch in dieser Runde regelmäßig stattfinden.

Zum 01.09.2022 ist die Ordnung über das Zustandekommen von arbeitsrechtlichen Regelungen auf der Ebene der Deutschen Bischofskonferenz in Kraft getreten. Die AcU hat sich in vielen Gesprächen und mit einer Stellungnahme in diesen Prozess eingebracht und erfolgreich die Beteiligung der AcU eingefordert. Die AcU ist künftig in der Arbeitsgruppe vertreten, die Regelungsentwürfe für das kirchliche Arbeitsrecht erarbeitet. Außerdem wird sie an zukünftigen Anhörungsverfahren beteiligt.



AcU-Jubiläumsfeier am 01.06.2022: Fotos von oben nach unten:

Bruder Peter Berg

Thomas Gäde, Werner Hemmes und Paul Neuhäuser

Vorstandsvorsitzender der AcU: Dr. Matthias Scholz

Dr. Matthias Scholz, Theresa Otte und Andreas Franken



Mitglieder des AVR-Kreises der AcU bei einer Sitzung am 14.06.2022 in Frankfurt am Main.

Ende des Jahres 2022 beschloss die Deutsche Bischofskonferenz die Reform der Grundordnung des kirchlichen Dienstes. Die AcU wurde früh aufgefordert, eine Stellungnahme abzugeben und hat sich mit einer ausführlichen Rückmeldung an diesem Prozess beteiligt. Am 28.11.2022 organisierte die AcU für ihre Mitglieder eine AKTUELLE STUNDE zur Reform der Grundordnung. Dr. Martin Fuhrmann, Leiter Abteilung Recht beim Verband der Diözesen Deutschlands (VDD), erläuterte die wichtigsten Punkte der Reform mit einem Impulsvortrag und anschließender Diskussion.

Das Thema Reform der Altersversorgung, insbesondere die Reform des Leistungsrechts der KZVK, verfolgt die AcU seit vielen Jahren. Im Jahr 2022 fanden Gespräche mit dem VDD und mit der KZVK statt. Die vom VDD eingesetzte Arbeitsgruppe hat zu diesem Thema aktuell noch keine Ergebnisse vorgelegt – sehr zum Bedauern der AcU. Seit Januar 2022 vertraten Thomas Gäde (Geschäftsführer Stiftung der Cellitinnen) und Dr. Klaus Goedereis (ehemaliger Vorstandsvorsitzender der St. Franziskus Stiftung Münster) die AcU in der Vertreterversammlung der KZVK. Seit dem Austritt von Dr. Goedereis aus dem Vorstand der AcU vertritt Thomas Gäde gemeinsam mit Susanne Minten (Geschäftsführerin der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH) die AcU in diesem Gremium.

Die Reform der Anlage 2 ist für die AcU ein wichtiges Ziel. Die Diskussion zur Weiterentwicklung der Anlage 2 führt der Dienstgeberverband bereits seit einiger Zeit in seinen Gremien und

Arbeitsgruppen und auch bei vielen Netzwerktreffen. Zu diesem Thema hat Johannes Brumm den Artikel Reform der Anlage 2 der AVR – Fortschritt oder unendliche Geschichte geschrieben, der auf den Seiten 20 bis 21 zu lesen ist.

Gremien, Ausschüsse, Arbeitsgruppen

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AcU-Mitglieder arbeiten in den Strukturen des Dienstgeberverbandes mit und verlinken auf diese Weise die Arbeit der AcU mit der Praxis vor Ort. Somit fließen die Belange der Praxis immer direkt in die Arbeitsergebnisse ein. Die Sitzungen der AcU-Organen haben einen festen Jahresrhythmus. Die Mitgliederversammlung findet zweimal pro Jahr statt und der Vorstand trifft sich vier- bis fünfmal pro Jahr. In diesen beiden Organen werden inhaltliche Grundsatzfragen und die weiterführende Strategie der AcU besprochen. In den Ausschüssen (Haushaltsausschuss und Tarifausschuss) und in den Arbeitsgruppen (AVR-Kreis, AG Daten der AcU) werden die aktuellen Themen und Fragestellungen der AcU analysiert und Vorschläge zum weiteren Vorgehen gemacht.

Der AVR-Kreis traf sich im vergangenen Jahr insgesamt zu vier Sitzungen. Seit einigen Jahren werden die Diskussionen im AVR-Kreis bei Bedarf durch ein Impulsreferat ergänzt. Am 14.06.2022 berichtete Christian Schu (Stiftung der Cellitinnen, Köln) als Mitglied der AG Ärzte der Dienstgeberseite der AK zum Sachstand der Verhandlungen zum Ärztlichen Dienst. Bei der Sitzung am 20.09.2022 war RA Dr. Christian Schlottfeld zu

Gast und referierte zum Thema „Arbeitszeitrecht und Arbeitszeitgestaltung“. Am 15.11.2022 sprach Uta Losem vom Katholischen Büro in Berlin über die Berliner Sicht auf den Dritten Weg.

Die AG Daten wurde im Jahr 2016 gegründet und traf sich im vergangenen Jahr zu insgesamt sieben Sitzungen. Die Aufgabe der AG ist es – gemeinsam mit der Geschäftsstelle – die jährliche Datenabfrage der AcU zu betreuen und weiterzuentwickeln. Die Ergebnisse und Vorschläge der AG Daten werden direkt an den Vorstand berichtet. Die Datenabfrage 2022 wurde am 19.07.2022 gestartet. Die ersten Ergebnisse wurden bei der Mitgliederversammlung am 30.11.2022 vorgestellt. Aktuelle Zahlen aus der letzten Datenabfrage zum Thema Ausbildung sind in diesem Jahresbericht in dem Artikel „In Ausbildung zu investieren, lohnt sich“ auf der Seite 12 bis 14 abgebildet. Mitglieder der AG Daten sind: Thomas Becker (St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln GmbH), Christian Schu (Hospitalvereinigung der Cellitinnen, Köln), Matthias Ziechmann (Alexianer Service GmbH) und Silke Zinn (DERNBACHER GRUPPE KATHARINA KASPER, Katharina Kasper Holding GmbH). Die Geschäftsstelle wird durch Hans-Joachim Kraatz (Referent Volks- und Betriebswirtschaft der AcU) vertreten.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei Manfred Münz (St. Nikolaus-Stiftshospital GmbH), der seit 2016 in der AG Daten mitgearbeitet hat und Ende 2022 aus der AG ausgeschieden ist, für seine langjährige Mitarbeit.

Entwicklung der AcU

Im Jahr 2022 konnte die AcU drei neue Mitglieder begrüßen: die Caritas-Trägersgesellschaft St. Mauritius gGmbH (ctm), die St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH und den Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf gGmbH (VKKD). Damit ist die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Mitglieder der AcU in ihren Einrichtungen bundesweit und branchenübergreifend beschäftigen, seit der Gründung 2001 auf rund 142.000 angewachsen. Die **aktuelle Mitgliederliste der AcU** ist auf den Seiten 24 bis 25 eingestellt.

Der AcU-Vorstand verabschiedete Ende 2022 sein langjähriges Vorstandsmitglied Dr. Klaus Goe dereis (ehemaliger Vorstandsvorsitzender der

AVR-Kreis –

persönliche Eindrücke und Erfahrungen

Ich kann mich ganz genau an mein erstes AVR-Kreis Treffen im Jahr 2015 erinnern. Gerade einmal wenige Tage bei einem kirchlichen Dienstgeber beschäftigt, erschien mir Vieles wie aus einer anderen Welt. Doch dies sollte sich bald ändern. Nicht zuletzt auch die gemeinsame Zusammenarbeit im AVR-Kreis der AcU hat mir und sicherlich auch schon vielen anderen geholfen, schnell, zuverlässig und rechtssicher in die bunte Vielfalt der Themengebiete nicht nur hineinzufinden, sondern diese auch im Rahmen unserer Möglichkeiten mitgestalten zu können. Erstmals hatte man das Gefühl, Entwicklungen proaktiv begleiten und beeinflussen zu können. Dass dies dabei nicht ohne vorherige Diskussionen und gemeinsame Meinungsbildungsprozesse geschieht, zeichnet unsere Gruppe aus.

Die fortwährend mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern rückgekoppelte Fokussierung von Themen rund um die Bereiche AVR, Arbeitsrecht und Dritter Weg ermöglicht es, nicht an den Bedürfnissen der Praxis vorbei zu „schrammen“, sondern zielgenau den vorhandenen Bedarf abzudecken.

Neben diesen Themen ist es aber auch der schier unerschöpfliche Fundus aus unterschiedlichsten Erfahrungen, Best-Practice-Modellen und wertvollen Ratschlägen der übrigen Kolleginnen und Kollegen, die aus meiner Sicht die Teilnahme an den Sitzungen des AVR-Kreises abrunden. So ist es nicht nur möglich, gut informiert aus den Treffen herauszugehen, sondern häufig auch mit guten Ideen bestehende Probleme lösen zu können.

Diese innere Zufriedenheit zeigt sich für mich auch in jeder neuen Sitzung, die von den Themenstellungen genauso geprägt werden, wie vom Engagement der Vorbereitenden und Teilnehmenden.

So ist auch zukünftig die Spannung und Vorfreude auf weitere Treffen gesichert, vielen Dank dafür.

Christian Schu,
Leiter Fachbereich Personal & Recht der
Hospitalvereinigung der Cellitinnen, Köln



AcU-Jubiläumsfeier am 01.06.2022: Fotos von oben nach unten
 Im Gespräch: Dieter Kesper und Andreas Degelmann
 Hans-Joachim Kraatz und Sonja Dominikowski
 Der AcU-Jahresbericht 2021 erschien zur Jubiläumsfeier „20 Jahre AcU“.

St. Franziskus-Stiftung Münster) und begrüßte nach der Wahl bei der Mitgliederversammlung am 30.11.2021 im Januar 2022 Sebastian Spottke (Geschäftsführer Marienhaus GmbH) und nach der Wahl am 01.06.2022 Susanne Minten (Geschäftsführerin der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH) als neue Vorstandsmitglieder.

Die stetige Entwicklung der AcU erfordert auch immer wieder die Anpassung der Satzung. Um

auch künftig Mitgliederversammlungen im Wege der elektronischen Kommunikation durchführen zu können, bedarf es einer expliziten Regelung in der Satzung. Diese wurde mit der Satzungsänderung durch die Mitgliederversammlung am 01.06.2022 eingeführt.

Netzwerk und Kooperationen

Die AcU pflegt ein umfangreiches Netzwerk an Kontakten in Kirche und Caritas. Es ist ein erklärtes Ziel des Vorstandes, die Netzwerkarbeit der AcU zu stärken und weiter auszubauen.

Servicebereiche der AcU

Die AcU bietet zahlreiche Serviceleistungen an. Im **AcU-Organigramm** ist der Aufbau der AcU und das Zusammenspiel der Organe, Gremien und der Geschäftsstelle abgebildet. Die meisten Angebote richten sich ausschließlich an die Mitglieder der AcU. Es gibt aber auch frei zugängliche Angebote, die auf der Homepage der AcU zu finden sind.

Im Bereich „Arbeits- und Tarifrecht“ werden Informationen zur aktuellen Gesetzgebung, zur höchstrichterlichen nationalen und europäischen Rechtsprechung und zu Entscheidungen der Kirchenarbeitsgerichte für die AcU-Mitglieder analysiert und aufbereitet. Außerdem findet in diesem Referat die Einzelfallberatung statt. Daneben werden verschiedene Möglichkeiten und Formate, z.B. im AVR-Kreis, angeboten, um innerhalb der Mitgliedschaft in einen Austausch zu arbeits- und tarifrechtlichen Themen zu kommen und sich so auch weiter miteinander zu vernetzen.

Im Referat „Volks- und Betriebswirtschaft“ wird die Tariflandschaft gesichtet. Im vergangenen Jahr hatte das Referat besonders die beginnenden Tarifverhandlungen der Caritas für das Jahr 2023, die Verhandlungsrunde der Caritas für den Ärztlichen Dienst 2021/2022 und die Tarifrunde Sozial- und Erziehungsdienst (SuE) 2022 im Blick. Die bereits auf der Seite 9 erwähnte jährliche Datenerhebung der AcU wird durch das Referat „Volks- und Betriebswirtschaft“ gesteuert. Dabei geht es darum, verlässliche Zahlen zu generieren, um Tarifanalysen und Berechnungen für tarifliche Entwicklungen durchzuführen sowie Prognosen zu erstellen.

AcU-Veranstaltungen 2022

Zahlreiche Schulungsveranstaltungen wurden im vergangenen Jahr angeboten. Etabliert hat sich dabei ein noch recht neues Veranstaltungsformat: die AKTUELLE STUNDE der AcU. Dieses Online-Format ist ein exklusives Angebot für AcU-Mitglieder. Hier geht es darum, kurz und knapp in einer Stunde ein aktuelles Thema mit einem kurzen Input vorzustellen und alle AcU-Mitglieder zur Diskussion einzuladen. Im vergangenen Jahr wurde hier z. B. am 15.02.2022 das Thema „Einrichtungsbezogene Impfpflicht“ durch Sonja Dominikowski (Referentin Arbeits-

und Tarifrecht der AcU) vorgestellt. Weitere AKTUELLE STUNDEN fanden am 28.11.2022 „Reform der Grundordnung“ und am 14.12.2022 „BK-Beschluss zur Inflationsausgleichsprämie“ statt.

Daneben wurden in AcU-Schulungen die Themen „Homeoffice und mobiles Arbeiten“ und „Aktuelle Rechtsprechung im Arbeitsrecht 2022“ bearbeitet. Erstmals veranstaltete die AcU für ihre Mitglieder die Schulung „Einführung in die AVR der Caritas“. Diese Schulung wurde online in drei aufeinander aufbauenden Modulen durchgeführt. n

Gehört, gesehen und gelesen

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit werden die zahlreichen Ideen und Diskussionsergebnisse der AcU für die Veröffentlichung aufbereitet. Hierzu hat die AcU im Laufe der Jahre mehrere Instrumente entwickelt:

Das wichtigste interne Medium ist sicherlich der Informationsdienst AcU-Intern. Den bekommen alle Mitglieder ca. 20 x pro Jahr per Mail zugeschickt. Hier berichtet die AcU über alle wichtigen Arbeitsthemen, dazu gibt es Analysen zu Urteilen und Gesetzesinitiativen, wichtige Presseinformationen und vieles mehr. Daneben werden aktuelle Themen für die Mitglieder im Format AcU-Informationen analysiert und zusammengefasst. Im Jahr 2022 wurden auf diese Weise z. B. über die Einigung zur Anlage 30 informiert und eine Prognose für das Wirtschaftsjahr 2023 erstellt.

Für alle frei zu abonnieren ist der **AcU-Newsletter**, der ca. dreimal pro Jahr erscheint. Das Kernelement jedes Newsletters ist ein Kurz-Interview mit einer Persönlichkeit aus dem Kreis der AcU oder deren Netzwerkpartner zu einem aktuellen Thema. Im vergangenen Jahr wurden Dr. Matthias Scholz zu den Tarifpolitischen Zielen der AcU interviewt, **AcU-Newsletter 01/2022**. Bruder Peter Berg zu seiner Rede beim AcU-Jubiläumfest am 01.06.2022, **AcU-Newsletter 02/2022** und Dr. Martin Fuhrmann zur Reform der Grundordnung für den kirchlichen Dienst, **AcU-Newsletter 03/2022**.

Einmal im Jahr erscheint zudem der AcU-Jahresbericht. Dieser enthält immer einen umfangreichen Tätigkeitsbericht zum Berichtsjahr und einen Ausblick auf die Schwerpunkte und Ziele der AcU in der kommenden Zeit. Mit der Ausgabe AcU-Jahresbericht 2022 wird der Bericht erstmals nicht mehr gedruckt, sondern ausschließlich online veröffentlicht. Damit werden die Printproduktionen der AcU – im Sinne der Nachhaltigkeit – noch einmal erheblich gekürzt. Aktuell erscheinen in Printversionen nur noch einige Flyer. Im vergangenen Jahr wurde der allgemeine **AcU-Flyer** aktualisiert und ein Flyer zum Thema **Altersversorgung** veröffentlicht.

Seit einigen Jahren ist die AcU auf Twitter vertreten. Dort findet man den Dienstgeberverband unter **#acubonn**. Schauen Sie doch mal rein und folgen Sie uns.

Im vergangenen Jahr hat die AcU ihre Pressearbeit intensiviert und deutlich mehr Presseinformationen als in den Vorjahren verschickt. Die einzelnen **AcU-Presseinformationen 2022** sind auf der AcU-Homepage nachzulesen.

Dort sind auch alle **AcU-Artikel 2022** nachzulesen, die die AcU im vergangenen Jahr veröffentlicht hat.

Alle wichtigen Informationen zur Arbeit der AcU sind jederzeit unter **www.a-cu.de** nachzulesen.



Die eigenständige Ausbildung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – besonders von Pflegekräften – ist ein strategisches Schlüsselthema für caritative Unternehmen.



Dr. Matthias Scholz
Vorstandsvorsitzender der AcU

In Ausbildung zu investieren, lohnt sich

Interview mit Dr. Matthias Scholz

In diesem Jahr lautete der Titel der AcU-Fachtagung „Ausbildung – Investition in die Zukunft“. Warum wurde dieses Thema gewählt?

Wir haben dieses Thema gewählt, weil wir der festen Überzeugung sind, dass die Ausbildung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus zwei Gründen ein strategisches Schlüsselthema ist.

Erstens: Die Medien sind jeden Tag voll von Meldungen über den Personal- und Fachkräftemangel. Im Gesundheitswesen haben wir an sehr vielen Stellen einen Fachkräftemangel, besonders auch – was früher kaum denkbar schien – in der Pflege. Fast alle Träger, ob Private, Freigemeinnützige oder die öffentliche Hand versuchen mit zahlreichen Mitteln, von Leiharbeit über höchst komplexe Arbeitszeitmodelle bis zur Rekrutierung ausländischer Fachkräfte, ihre Lücken zu schließen. Die meisten dieser Maßnahmen zielen darauf ab, kurzfristig zu wirken. Wir als AcU glauben, dass wir das Thema „Fachkräftemangel in der Pflege“ darüber hinaus mit einer längerfristigen Perspektive angehen müssen. Hier sehen wir die Ausbildung von eigenen qualifizierten Pflegefachkräften als zentrales Thema.

Zweitens: Es gibt zahlreiche Untersuchungen, die zeigen, dass die Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch die Unternehmen

selbst zu einer erhöhten Bindung der Mitarbeitenden an das Unternehmen führt. Dies bedeutet, mit einer guten Ausbildung und guten sonstigen Arbeitsbedingungen gelingt es, langfristig die Fluktuation zu senken und einen stabilen Stamm von Mitarbeitenden aufzubauen.

Die Fachtagung wurde als interne Veranstaltung für AcU-Mitglieder organisiert. Wie würden Sie den Mehrwert für die Mitglieder der AcU benennen?

Nach den bisherigen Erfahrungen, die wir mit unseren Fachtagungen in den vergangenen Jahren gemacht haben, ist der Mehrwert für unsere Mitglieder sehr hoch. Die AcU-Mitglieder sind sehr innovativ bei der Entwicklung von Personal-Entwicklungsprogrammen, interessanten Arbeitszeitmodellen oder Personal-Fördermaßnahmen.

Diese Innovationskraft soll nicht nur in einem begrenzten Umfeld zur Verfügung stehen, sondern wir wollen allen unseren Mitgliedern die Möglichkeit geben, voneinander zu hören und zu lernen. Am besten gelingt das, wenn die entsprechenden Fachleute aus unseren Mitgliedsunternehmen dazu in einen Austausch kommen, Kontakte knüpfen und Erfahrungen und Fragen direkt austauschen. Zu all diesem bot die AcU-Fachtagung Raum und Gelegenheit. Dazu kommt, dass wir mit Sandra Postel, der im

Februar 2023 gewählten ersten Präsidentin der Pflegekammer NRW und Prof. Dr. Michael Isfort, einem der renommiertesten Pflegewissenschaftler in Deutschland, zwei prominente Vortragende hatten, mit denen unsere Mitglieder ins Gespräch und den Austausch kamen.

Empfehlen möchte ich Ihnen an dieser Stelle auch die drei Artikel auf den folgenden Seiten: Drei Referenten der Tagung haben ihre Vorträge für uns noch einmal verschriftlicht. Steffen Branz schreibt zum Thema „Akademisierung der Pflege – Chancen und Herausforderungen“. Der Artikel von Bernd Geiermann und Christine Grünewald lautet „Die digitale Schule – Digitalisierung im Kontext der praktischen und theoretischen Ausbildung“ und Arne Evers Artikel lautet „Vor der Ausbildung und Post-Examen – die Betonung auf Professionalität in der Pflege als Entwicklungsprinzip“.

Ausbildung ist bei allen Trägern aktuell ein sehr wichtiges Thema. Haben Sie genauere Zahlen, wie sich der Bereich „Ausbildung“ bei den AcU-Mitgliedern entwickelt?

Aufgrund der außerordentlich guten Beteiligung unserer Mitglieder an unseren jährlich durchgeführten Datenabfragen, haben wir hier tatsächlich einen sehr guten Überblick. Die letzte Datenabfrage erfolgte 2022 mit dem Stichtag 31.12.2021. Die Zahlen beweisen, dass sich die AcU-Mitglieder ihrer Verantwortung für die Ausbildungssituation in caritativen Unternehmen sehr bewusst sind. Sie investieren viel in ihre Ausbildungsstrukturen und somit kontinuierlich in die Zukunft ihrer Beschäftigten und ihrer Betriebe. In ca. 800 Betriebsstätten bei den Mitgliedern der AcU machten zum Stichtag 31.12.2021 annähernd 12.400 Personen eine Ausbildung. Im Vergleich zur Vorjahresdatenabfrage ist ein Zuwachs an Auszubildenden von ca. 3,4 % festzustellen.

12.400 Auszubildende

Wenn wir die Ausbildungszahlen der Mitglieder der AcU ins Verhältnis setzen zur Gesamtzahl an Auszubildenden im Bereich der Caritas, wird sehr deutlich, welche bedeutende Rolle die caritativen Unternehmen der AcU-Mitglieder an dieser Stelle spielen. Mehr als jeder vierte Ausbildungsplatz im Bereich der Caritas ist in einer Einrichtung der AcU-Mitglieder angesiedelt.

Über 9.400 Auszubildende in der Pflege

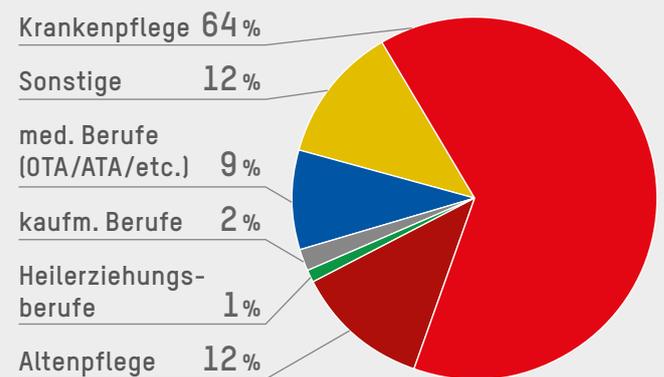
Dabei finden die Ausbildungen in nahezu allen relevanten Bereichen der Sozialwirtschaft statt. Ein klarer Ausbildungsschwerpunkt liegt jedoch bei den Mitgliedern der AcU – mit mehr als 9.400 Auszubildenden – in der Pflege.

Was glauben Sie, wie sich das Thema „Ausbildung im Gesundheitsbereich“ weiterentwickelt?

Wir konzentrierten uns in unserer Fachtagung auf die Ausbildung im Bereich der Pflege und hierauf möchte ich mich bei meiner Antwort auch fokussieren. Wir sehen, dass im Gesund-

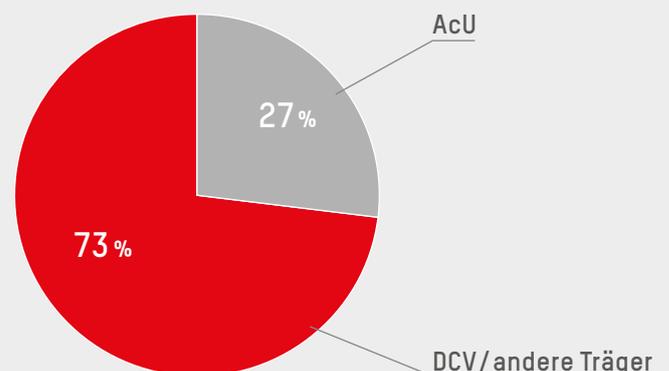
Aufteilung der Auszubildenden bei Mitgliedern der AcU nach Fachrichtungen

Stichtag der Datenerhebung: 31.12.2021



Anteil Auszubildender bei den AcU-Mitgliedern im Verhältnis zu allen Auszubildenden im Bereich der Caritas

Stichtag der Datenerhebung: 31.12.2021





Gute Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote können langfristig die Fluktuation bei den Mitarbeitenden senken.

heitswesen die fachlichen Anforderungen stetig steigen, wir sehen eine zunehmende, auch politisch gewollte, Ambulantisierung von Gesundheitsdienstleistungen. Damit verbunden stehen Strukturveränderungen im Gesundheitswesen an, die zu neuen Berufsbildern in der Pflege führen werden. Daher bin ich der Meinung, dass der Bedarf an qualifizierten Pflegekräften steigen und sich die Ausbildung dieser Mitarbeitenden verändern muss. Andere europäische Länder, etwa Spanien oder Italien, sind hier deutlich weiter als wir. Dort ist der qualifizierte Pflegeberuf oftmals mit einer akademischen Ausbildung verbunden. Akademisierung heißt dabei nicht, dass entsprechend geschulte Personen nicht mehr direkt am Bett mit den Patientinnen und Patienten arbeiten. Vielmehr wird sich das Aufgabenspektrum für diese Pflegekräfte deutlich erweitern, und zwar um qualitativ höherwertige Aufgaben, die hier in Deutschland immer noch nur Ärztinnen und Ärzten vorbehalten sind. Die Akademisierung der Pflege ist dabei nur ein Thema – das übrigens auch auf unserer Fachtagung einen

Platz hatte. Hinzu kommen eine Erweiterung des Aufgabenspektrums der Pflege und neue Berufsbilder für die Pflege, wie zum Beispiel eine niederschwellige medizinische Versorgung durch entsprechend qualifizierte Pflegekräfte in strukturschwachen Gebieten. Diese und weitere Entwicklungen bieten Interessierten am Pflegeberuf sehr aussichtsreiche Perspektiven und sie werden sich natürlich auch in der Ausbildung niederschlagen.

Insgesamt bin ich froh, dass es uns mit der Fachtagung gelungen ist, zahlreichen sehr interessanten Aspekten zur Ausbildung in der Pflege Raum zur Vorstellung und zur Diskussion zu geben. n

Akademisierung der Pflege Chancen und Herausforderungen

Die Krankenhäuser der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH haben sich zum Ziel gesetzt, die Professionalisierung und damit verbunden die Akademisierung der Pflege aktiv zu unterstützen. Ziel ist es, beste Erfolge der Patientenbehandlung durch ein hohes Maß an wissenschaftlicher Bildung zu erzielen.

Die meisten Krankenhäuser und stationären Pflegeeinrichtungen stehen derzeit vor der Herausforderung des Personalmangels in der Pflege. Das Bestandspersonal droht, durch die permanente Kompensation der Personallücken zu überlasten. Gleichzeitig kann die Bettenkapazität unter Umständen nicht voll ausgelastet werden; Operationen und Behandlungen müssen abgesagt oder verschoben werden. Verschiedene europaweit durchgeführte Studien haben aufgezeigt, welche Faktoren dem Ausstieg aus dem Pflegeberuf entgegenwirken können. Unter anderem scheint die Ermöglichung persönlicher Weiterentwicklung, in Verbindung mit einer hohen Qualifikation des mittleren und oberen Pflegemanagements, maßgeblichen Einfluss auf die Mitarbeiterbindung zu nehmen. Gleichzeitig wünscht die Berufsgruppe ein höheres Maß an Autonomie in der Ausübung ihrer Kernaufgaben im interdisziplinären Kontext. All diese Aspekte sind in den sogenannten „Magnet-Hospitals“ (Magnetkrankenhäusern) gelebte Praxis. In solchen Einrichtungen gelingt es, sowohl Mitarbeitende als auch Patienten „magnetisch“ anzuziehen. Das primäre Ziel liegt im bestmöglichen Behandlungsergebnis für die Patientinnen und Patienten mit der gleichzeitigen (akademischen) Entwicklung und Bindung qualifizierter Beschäftigter.



Steffen Branz

Leiter Stabsstelle Personalentwicklung
der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH

Im Rahmen einer mit der FOM Hochschule für Oekonomie und Management geschlossenen Kooperation ergriffen wir die Chance, die Akademisierung der Pflege aktiv zu fördern. Zudem haben wir uns dazu verpflichtet, aktiv in der Lehre und im Beirat „Akademische Lehrkrankenhäuser & Akademische Lehreinrichtungen in der Pflege“ der FOM mitzuwirken. In unserer ersten Beiratssitzung erhielten wir die Möglichkeit, unsere Bestrebungen der **Entwicklung eines transparenten Kompetenzstufenmodells** zu präsentieren, das regelt, wie akademisches Pflegepersonal im Krankenhaus optimal eingesetzt werden kann.

St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH

Die **St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH**, mit Sitz in Gelsenkirchen, ist ein katholischer Komplexdienstleister mit aktuell rund 30 Einrichtungen und Standorten in den Bereichen Medizin (auch ambulante Medizin), Pflege und Pädagogik. Der Leistungsverbund beschäftigt rund 4.500 Mitarbeitende in sechs Krankenhäusern, drei Senioren- und Pflegeeinrichtungen, vier Kindergärten und zwei stationären Einrichtungen der Jugendhilfe – hinzu kommen ca. fünfzehn MVZ-Standorte. Anfang 2023 haben die St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH und die Katholisches Klinikum Ruhrgebiet Nord GmbH Beschlüsse für eine Fusion getroffen und werden zukünftig als KERN Katholische Einrichtungen Ruhrgebiet Nord GmbH firmieren.

Das vorrangige Ziel unserer Akademisierungsbemühungen liegt im Nutzengewinn für die Patientinnen und Patienten, also in einer verbesserten und situationsgerechten sowie evidenzbasierten Versorgung. Hierbei ist es entscheidend, die akademisierten Pflegenden, in einem gesunden Verhältnis mit ihren erfahrenen examinerten Kolleginnen und Kollegen, in der direkten Patientenversorgung zu halten. Ein weiterqualifizierendes Studium soll dazu beitragen, Persönlichkeitsentwicklung, Berufserfahrung und wissenschaftlich fundierte Fachkompetenz zusammenzuführen. Letztlich begeben wir uns damit (wieder) auf den Weg, den einst die Gründerinnen und Gründer unserer Einrichtungen aus

tiefer Glaubensüberzeugung heraus ebneten: Zufluchtsstätten für Notleidende zu schaffen, sie in die Mitte zu nehmen und ihnen bestmögliche Zuwendung zu garantieren. Damit einhergehend sind wir davon überzeugt, dass nur eine berufsgruppen- und hierarchieübergreifende sowie respektvolle Unternehmenskultur, auf Basis unserer christlichen Werte, diese Transformation zum Erfolg führen kann. Im Rahmen unseres neuen Kultur- und Führungskräfteentwicklungsprogramms entdecken wir derzeit, zusammen mit unseren Führungskräften aller Hierarchieebenen, neue und alte Werte unserer Unternehmenskultur und gestalten diese gemeinsam aus. n

Vor der Ausbildung und Post-Examen

Die Betonung auf Professionalität in der Pflege als Entwicklungsprinzip



Arne Evers
Pflegedienstleiter St. Josefs-Hospital Wiesbaden GmbH

Das Jahr 2020 war nicht nur der Beginn der Corona-Pandemie, sondern auch das internationale „Year of the Nurse“, anlässlich des 200. Geburtstags der Pflegeikone Florence Nightingale. Im St. Josefs-Hospital Wiesbaden wurde das Jahr 2020 als Beginn eines Entwicklungsprinzips genommen, welches die Pflegepraxis im Krankenhaus am Begriff der „Professionalität“ ausrichtet.

Dabei wird mit Absicht offengelassen, was genau mit „professionell“ gemeint ist. Unabdingbar ist allerdings, die Fachmedien zu verfolgen sowie sich am Fachdiskurs zu beteiligen, um daraus Ideen und Prinzipien abzuleiten beziehungsweise (für sich) ein Verständnis herzustellen, was jedenfalls nicht pflegeprofessionell ist. Dies drückt

sich beispielsweise dadurch aus, dass plakative Programmsätze, wie bspw. Pflege mit Herz, vermieden werden sollen.

Neben diesem Aspekt gilt auch die Überzeugung, dass zukünftige Pflegefachkräfte nur durch gute Arbeitsbedingungen, berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit und die Schaffung interessanter Entwicklungsperspektiven gewonnen werden. Dies wurde in vielfältigen Erhebungen festgestellt und ist bei Konzepten wie **Magnet-Hospitals** systemimmanent. Letzteres ist ein angloamerikanisches Zertifizierungsprogramm für die Pflege, welches durch sogenannte „Magnetkräfte“ besonders attraktiv für Pflegefachkräfte ist.

Vor diesem Hintergrund startete die St. Josefs-Hospital Wiesbaden GmbH im Jahr 2020 eine Reihe von Maßnahmen: Es wurde der Entschluss gefasst, Leitungspositionen in Zukunft weitestgehend akademisch zu besetzen. Ebenso wurde entschieden, das „Häuptlingsprinzip“, wonach eine Person mit einer bestimmten Funktion (z. B. Wundmanagement) zentral für das gesamte Haus zuständig ist, zukünftig zu vermeiden und tiefgehende Qualifikationen breitflächig anzubieten. Hierzu wurden in mehreren Austauschrunden die Stationsleitungen sowie alle Pflegekräfte des Hauses befragt. Daraus entstand ein großer Maßnahmen-Katalog mit dem Titel „Pflege 2030“. Dieser spiegelt das professionelle Verständnis von Pflege der Pflegedienstleitung und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wider. Auch Auszubildende werden von dem Maßnahmen-Katalog erfasst. Sie erhalten beispielsweise berufspädagogischen Unterricht zum Thema Selbstbestimmung oder zur aktuellen Gesetzgebung und deren Auswirkungen. Das verfolgte Ziel ist es, einen konsensualen Ansatz in der Zusammenarbeit zu fördern. Die Schwerpunkte beziehen sich dabei auf Arbeitsbedingungen, Akademisierung sowie Fort- und Weiterbildung.

Damit dieser Ansatz mit der Entwicklung der medizinischen Fachabteilungen einhergehen kann, wurden diese im Verlauf ebenso befragt. Anschließend wurde aus pflegerischer Perspektive entschieden, wie es gelingen kann, die Pflege in diesen Entwicklungen einzubetten, um daraus für den Pflegeberuf eine Entwicklung abzuleiten.

Ein weiterer Aspekt zu diesem strukturierten Vorgehen ist auch die Betonung der Professionalität in der Kommunikation. Am Tag der Pflegefachkräfte und Hebammen werden z. B. verschiedene Aktionen durchgeführt, die sich auf Entwicklungen des Berufes beziehen. Hierdurch sollen die Pflegekräfte (und auch Auszubildende) ein Verständnis für Berufspolitik als auch pflegerisches Selbstverständnis bekommen.

Letztendlich verbergen sich hinter den umrissenen Themen in diesem Beitrag eine Vielzahl von einzelnen Aspekten, die sehr differenziert betrachtet werden und tiefgreifende Implikationen beinhalten. Wir sind davon überzeugt, dass das



Zukünftige Pflegefachkräfte können nur durch gute Arbeitsbedingungen, berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit und die Schaffung interessanter Entwicklungsperspektiven gewonnen werden.

Merkmal „Professionalität“ nicht erst in Zukunft, sondern bereits heute sehr wichtig ist, um Pflegefachkräfte, Auszubildende und Personen, die sich für die Pflege interessieren, zu gewinnen. n

St. Josefs-Hospital Wiesbaden GmbH

Das St. Josefs-Hospital ist ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit rd. 500 Betten und 1.650 Mitarbeitenden. Zu den Tochtergesellschaften gehören seit September 2012 die Otto-Fricke-Krankenhaus Paulinenberg GmbH in Bad Schwalbach, eine Fachklinik für Geriatrie und konservative Orthopädie mit 141 Betten und seit Januar 2016 die St. Josefs-Hospital Rheingau GmbH, Rüdesheim, ein Krankenhaus der Grundversorgung mit 150 Betten. Ein Medizinisches Versorgungszentrum ist im Haus angeschlossen. Weiterhin wird am Standort das zukunftsorientierte Medicum Facharztzentrum Wiesbaden für 16 eigenständige Arztpraxen betrieben.

Weitere Informationen unter: www.joho.de

Die „digitale Schule“ Digitalisierung im Kontext der praktischen und theoretischen Ausbildung

Die neuen Technologien verändern unser Leben rasant. In allen Bereichen des Lebens zieht die Digitalisierung ein, beim Bezahlen beim Bäcker nebenan, beim Lesen der Tageszeitung oder wenn wir die elektronische Gesundheitskarte (eGK) vorlegen. Voraussetzung dafür ist neben der Technik

Bildungszentrum für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen Eifel-Mosel in Wittlich

Das **Bildungszentrum für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen Eifel-Mosel** gehört zur Marienhaus Gruppe und sichert an den drei Standorten Wittlich, Bitburg und Trier die Ausbildung sowie die Fort- und Weiterbildung von Fachkräften in den Bereichen Pflege und Physiotherapie regional und überregional. Angeboten werden die neue generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann, die Ausbildung zur Altenpflegehelferin / zum Altenpflegehelfer, zur Gesundheits- und Krankenpflegehelferin / zum Gesundheits- und Krankenpflegehelfer und die Ausbildung zur Physiotherapeutin / zum Physiotherapeuten.



Bernd Geiermann
Leiter Bildungszentrum für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen Eifel-Mosel der Marienhaus Gruppe



Christine Grünewald
Digitalisierungsbeauftragte am
Bildungszentrum Eifel-Mosel, M.A. Medizinpädagogik

das Vorhandensein von digitaler Kompetenz. Im Bereich der Bildung ist der Begriff der Digitalisierung spätestens seit der Zeit der Pandemie in aller Munde.

Die digitale Schule beschreibt den gesamten schulischen Prozess der Bildung unter Einsatz digitaler Medien, auch mit Ausblick auf das Bildungsziel. Digitale Bildung ist ein aktiver andauernder Prozess, der Menschen befähigt, ihr (Berufs-)Leben und Lernen in einer digitalisierten Welt zu gestalten. Junge Menschen darin zu begleiten und zu bevollmächtigen, ist eines der Ziele seit dem Beginn des Projektes im Bildungszentrum Eifel-Mosel in Wittlich. Im April 2022 wurde die erste „Tablet-Klasse“ initiiert. Die Auszubildenden zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann werden zu Beginn der Ausbildung mit einem Tablet, einem digitalen Stift und einer Tastatur ausgestattet. Die benötigte Hard- und Software wird von den Trägern der praktischen

Ausbildung in Anlehnung an die Pflegeberufe-Ausbildungsfinanzierungsverordnung (PflA-FinV) finanziert.

In Zusammenarbeit mit einem IT-Dienstleister und einem Fachbuchverlag wurden die Hard- und Software den Rahmenbedingungen und Bedürfnissen angepasst. Der technische Support im gesamten Prozess wird für die User ebenfalls durch den Partner aus der IT-Dienstleistungsbranche gewährleistet. Inkludiert ist dabei die Verwaltung und der Support durch ein Mobile-Device-Management Programm (MDM). Über das MDM werden zentral alle Geräte verwaltet und unter anderem zentral Apps, Anwendungen und Updates aufgespielt.

Darüber hinaus erfolgt die Unterstützung, Beratung und Abstimmung der Auszubildenden, der Lehrkräfte, der Schulleitung, der EDV-Abteilung der Marienhaus Gruppe und einer zentralen Ansprechpartnerin im Bildungszentrum für Digitalisierung, durch den externen IT-Dienstleister. Als Software werden E-Books mit diversen Funk-

tionen, ein Schulverwaltungsprogramm für die Einsicht der Auszubildenden in Einsatzpläne und Stundenpläne, einige Apps im Bereich Pflege und Medizin, ein digitales Notizbuch und ein Textverarbeitungsprogramm genutzt. Ein wichtiger Bestandteil des digitalen Lernens und Lehrens bildet eine Lernplattform.

Die Gründe für dieses erfolgreich eingeführte Tablet-Projekt liegen im Zusammenspiel mehrerer Faktoren. Zum einen wurden die praktischen Träger der Ausbildung und die Lehrkräfte früh in den Prozess miteinbezogen, zum anderen wurden die Auszubildenden auf und in verschiedenen Ebenen und Bereichen und Intervallen geschult. Ebenso sind ein verlässlicher IT-Dienstleister und eine digital affine koordinierende Person wesentlich für den Erfolg.

Perspektivisch ist das digitale Lernen und damit die Entwicklung der digitalen Kompetenz Voraussetzung, um in einem hoch komplexen und zunehmend digitalen Gesundheitssystem kompetent arbeiten zu können. n



Digitale Bildung ist ein aktiver andauernder Prozess, der Menschen befähigt ihr (Berufs)Leben und Lernen in einer digitalen Welt zu gestalten.

Die Arbeitsrechtliche Kommission des Deutschen Caritasverbandes e.V. (AK) hat im Oktober 2021 die Absicht bekräftigt, nach zwei Jahren Stillstand die Verhandlungen zur Reform der Anlage 2 der AVR mit einem „Fahrplan“ in der neuen Legislatur 2022 – 2025 zu einem Erfolg zu führen. Der Weg dahin ist jedoch mühsam.



Johannes Brumm
Geschäftsführer und Pflegedirektor
Krankenhaus St. Marienstift Magdeburg GmbH,
Mitglied im Leitungsausschuss der Dienstgeberseite der AK

Reform der Anlage 2 der AVR

Fortschritt oder unendliche Geschichte

Für die schnellen Leserinnen und Leser eine kurze, prägnante Botschaft: „Leider gibt es (fast) nichts zu berichten!“ Wir befinden uns auf einem mühsamen und steinigen Weg, die Anlage 2 der AVR aus der Gefangenschaft des BAT zu befreien und in eine neue Zukunft zu transferieren.

Dennoch hat die Arbeitsrechtliche Kommission des Deutschen Caritasverbandes e.V. (AK) im Oktober 2021 die Absicht bekräftigt, nach zwei Jahren Stillstand die Verhandlungen mit einem „Fahrplan“ in der neuen Legislatur 2022 – 2025 zu einem Erfolg zu führen. Im Dezember 2021 wurde, mit überwältigender Mehrheit, der Beschluss gefällt, eine gewisse Verbindlichkeit zur Bearbeitung des Themas herzustellen.

Die Arbeit an diesem Thema steht unter dem Vorbehalt, dass nur dann verhandelt wird, wenn keine aktuelle Tarifrunde ansteht. Zu Beginn des Jahres 2023 laufen bereits zwei neue Tarifverhandlungen. Wir verhandeln die allgemeine Tarifrunde der Caritas 2023 und die Tarifrunde Ärztinnen und Ärzte der Caritas. Die Spielräume für einen Fortschritt in den Gesprächen sind äußerst eng. Dennoch hat die paritätisch besetzte Arbeitsgruppe der Bundeskommission einen Arbeitsplan vereinbart, in dem bereits feste Arbeitsfelder, wie z.B. die Betrachtung der unteren Lohngruppen, bearbeitet werden sollen.

Was hat sich verändert und woraus schöpfen die Dienstgeber die Hoffnung, dass sich überhaupt etwas bewegt?

Erstmals seit vielen Jahren wird auch auf Dienstnehmerseite erstens der politische Wille artikuliert, die Anlage 2 überleiten zu wollen, und



Die Anlage 2 der AVR soll reformiert und in eine neue Zukunft transferiert werden.



Der AcU-Vorstand von links: Dr. Matthias Scholz, Andreas Barthold, Susanne Minten, Thomas Gäde, Sebastian Spottke, Werner Hemmes; auf dem Foto fehlt: Christian Kuhl

Schlusswort des Vorstandes

Wir danken allen Leserinnen und Lesern des AcU-Jahresberichtes 2022 für das Interesse an der Arbeit der AcU. In diesem Bericht haben wir die Arbeit der vergangenen Monate zusammengefasst, die laufenden Projekte vorgestellt und die allgemeine Entwicklung der AcU skizziert. Wenn dieser Jahresbericht erscheint, befinden wir uns bereits weit im Jahr 2023 und neue Herausforderungen bestimmen den Alltag.

Viele Aufgaben und Projekte der AcU bewegen sich allerdings über die Jahresgrenzen eines Jahresberichtes hinweg, z.B. die tarifpolitischen Ziele der AcU für die aktuelle Legislaturperiode der AK von 2022 – 2025. Diese Ziele sind zu Beginn des vorliegenden Berichtjahres 2022 erschienen. Die Anfang 2022 benannten Ziele lauten: den Dritten Weg zukunftsfest machen, die AVR als attraktiven Tarif erhalten und weiterentwickeln sowie die betriebliche Altersversorgung reformieren und sichern. Fast zwei Jahre der Diskussion und Arbeit an den aktuellen, strategischen AcU-Zielen liegen also schon hinter uns. Wir danken allen Beteiligten – den AcU-Mitgliedern und unseren zahlreichen Netzwerkpartnern in Kir-

che und Caritas – für den regen Austausch und das gemeinsame Vorantreiben dieser wichtigen Themen.

In eigener Sache möchten wir noch die Veränderungen im Vorstand erwähnen. Dr. Klaus Goedereis ist zum 31.12.2022 aus dem Vorstand der AcU ausgeschieden. Wir danken Herrn Dr. Goedereis für seinen langjährigen Einsatz im Vorstand der AcU und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Bei der Mitgliederversammlung am 01.06.2022 wurde Susanne Minten neu in den Vorstand gewählt, die wir hiermit noch einmal herzlich willkommen heißen. Derzeit hat der **Vorstand der AcU** sieben Mitglieder: ein Vorstandsposten ist vakant. Dieser wird hoffentlich bei der Vorstandswahl im November 2023, bei der die Mitgliederversammlung turnusmäßig einen neuen Vorstand für die kommende Legislaturperiode 2024 – 2027 wählt, wieder besetzt. Wir freuen uns auf die Arbeit in den kommenden Monaten und erwarten spannende Diskussionen.

Der Vorstand der AcU

Organisation und Finanzen

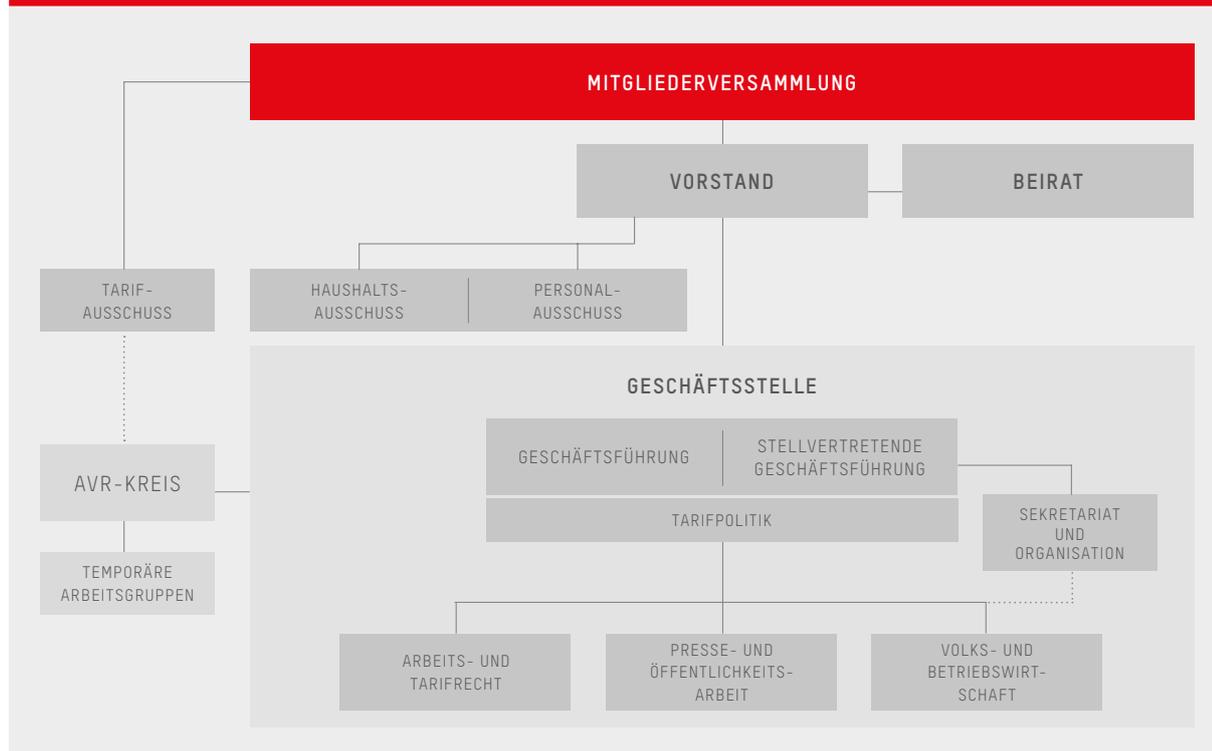
Die Arbeitsgemeinschaft caritativer Unternehmen (AcU) gründete sich im Jahr 2001 als Verein. Damals schlossen sich die ersten caritativen Träger und Einrichtungen zusammen – genauer gesagt waren es 13 Gründungsmitglieder –, um ihre tarifpolitischen Ziele und unternehmerischen Interessen gemeinsam zu vertreten. Die Weiterentwicklung des Tarif- und Arbeitsrechts der Caritas im unternehmerischen Sinn mitzugestalten und Verantwortung in der Arbeitsrechtlichen Kommission (AK) zu übernehmen, waren zwei Hauptziele des neuen Vereins.

Heute hat der Dienstgeberverband 31 Mitglieder, die gemeinsam ein umfangreiches Netzwerk bilden. Branchenübergreifend und überregional beschäftigen die AcU-Mitglieder zusammen mehr als 142.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Verantwortung übernehmen die Mitglieder der AcU auch im Ausbildungssektor und bieten aktuell mehr als 12.400 Ausbildungsplätze an: den überwiegenden Teil davon in der Pflege.

Die AcU finanziert ihre Arbeit über Mitgliedsbeiträge. Der Jahresbeitrag richtet sich nach den Umsatzerlösen des konsolidierten Gesamtabchlusses des einzelnen Mitglieds – bezogen auf den Umsatz des Vorjahres. Alle Informationen zu einer Mitgliedschaft bei der AcU sind unter www.a-cu.de nachzulesen. Ein besonderes Angebot gibt es für neue Mitglieder: Im Jahr des Beitritts zahlen die neu angemeldeten, caritativen Unternehmen keinen Beitrag und können so die Angebote des Dienstgeberverbandes kennenlernen und Teil des Unternehmensnetzwerkes sein.

Der aktuelle Organisationsaufbau der AcU und das Zusammenspiel zwischen den Organen (Mitgliederversammlung, Vorstand, Beirat), Ausschüssen, festen und temporären Arbeitsgruppen und der Geschäftsstelle in Bonn mit ihren einzelnen Aufgabenbereichen ist im AcU-Organigramm dargestellt. Weitere Informationen zum Dienstgeberverband AcU sind unter www.a-cu.de oder auch am Telefon unter 0228 / 926 166 0 zu erhalten.

AcU-Organigramm



Mitgliederliste der Arbeitsgemeinschaft caritativer Unternehmen (AcU)

- » Alexianer GmbH
Hauptgeschäftsführung
Alexianerweg 9, 48163 Münster
Tel. 02501/96655-100
hgf.sekretariat@alexianer.de · www.alexianer.de
- » Arme Dienstmägde Jesu Christi e.V.
Katharina-Kasper-Str. 10, 56428 Dernbach
Tel. 02602/6830
provinzialat@dernbacher.de
www.dernbacher.de
- » Barmherzige Brüder
gemeinnützige Träger GmbH
Prüfeninger Straße 21, 93049 Regensburg
Tel. 0941/369-0
traeger-geschaeftsfuehrung@
barmherzige-regensburg.de
www.bb-krankenhausverbund.de
- » Barmherzige Brüder Trier gGmbH
Kardinal-Krementsz-Straße 1-5, 56073 Koblenz
Tel. 0261/496-6000
info@bbtgruppe.de · www.bbtgruppe.de
- » Caritas Trägergesellschaft
Saarbrücken mbH (cts)
Rhönweg 6, 66113 Saarbrücken
Tel. 0681/58805-0
info@cts-mbh.de · www.cts-mbh.de
- » Caritas-Trägergesellschaft
St. Mauritius gGmbH (ctm)
Langer Weg 63, 39112 Magdeburg
Tel. 0391/53242-12
buero.gf@ctm-magdeburg.de
www.ctm-magdeburg.de
- » Caritasverband Schaumberg-Blies e. V.
Hüttenbergstraße 42, 66538 Neunkirchen
Tel. 06821/9209-0
info@caritas-nk.de · www.caritas-nk.de
- » cusanus trägergesellschaft trier mbH (ctt)
Friedrich-Wilhelm-Straße 32, 54290 Trier
Tel. 0651/7167-0
info@ctt-zentrale.de · www.ctt-trier.de
- » Deutscher Orden – Ordenswerke
Klosterweg 1, 83629 Weyarn
Tel. 08020/906-0
ordenswerke@deutscher-orden.de
www.ordenswerke.de
- » Elisabeth Vinzenz Verbund GmbH
Alarichstraße 12-17, 12105 Berlin
Tel. 030/2359 778 00
info@elisabeth-vinzenz.de
www.elisabeth-vinzenz.de
- » Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz e. V.
Hönninger Straße 2-18, 53547 Hausen/Wied
Tel. 02638/928-0
info@franziskanerbrueder.org
www.franziskanerbrueder.org
- » Gemeinnützige Gesellschaft
der Franziskanerinnen zu Olpe mbH
Maria-Theresia-Straße 42a, 57462 Olpe
Tel. 02761/9265-0
kontakt@gfo-online.de · www.gfo-online.de
- » Katholische Hospitalvereinigung Thüringen
gGmbH
Haarbergstraße 72, 99097 Erfurt
Tel. 0361/654-1000
sekretariat-gf@kkh-erfurt.de · www.kkh-erfurt.de
- » Kliniken Dritter Orden gGmbH
Menzinger Straße 44, 80638 München
Tel. 089/1795-1772
Markus.Morell@dritter-orden.de
www.dritter-orden.de
- » Klinikum Mutterhaus
der Borromäerinnen gGmbH
Feldstraße 16, 54290 Trier
Tel. 0651/947-0
till.beier@mutterhaus.de · www.mutterhaus.de

- » **Kongregation der Schwestern des Erlösers K.d.ö.R.**
 Domerschulstraße 1, 97070 Würzburg
 Tel. 0931/3514-2120
generalsekretariat@erloeserschwestern.de
www.erloeserschwestern.de
- » **Kplus Gruppe GmbH**
 Schwanenstraße 132, 42697 Solingen
 Tel. 0212/705-12705
info@kplusgruppe.de · www.kplusgruppe.de
- » **Malteser Deutschland gemeinnützige GmbH**
 Erna-Scheffler-Str. 2, 51103 Köln
 Tel. 0221/9822-3500
Tarifpolitik.Abteilung@malteser.org
www.malteser.de
- » **Marienhaus GmbH**
 Margaretha-Flesch-Str. 5, 56588 Waldbreitbach
 Tel. 02638/925-230
sebastian.spottke@marienhaus.de
www.marienhaus.de
- » **St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH**
 Virchowstraße 122, 45886 Gelsenkirchen
 Tel. 0209/172-3101
sek-gf@st-augustinus.eu · www.st-augustinus.eu
- » **St. Augustinus-Kliniken gGmbH**
 Stresemannallee 6, 41460 Neuss
 Tel. 02131/529-79992
sek.ggf.sak@ak-neuss.de
www.augustinus-kliniken.de
- » **St. Bonifatius Hospitalgesellschaft Lingen e. V.**
 Wilhelmstraße 13, 49808 Lingen (Ems)
 Tel. 0591/910-1220
jens.eilers@hospital-lingen.de
www.bonifatius-hospitalgesellschaft.de
- » **St. Franziskus-Stiftung Münster**
 St. Mauritz-Freiheit 46, 48145 Münster
 Tel. 0251/27079-0
info@st-franziskus-stiftung.de
www.st-franziskus-stiftung.de
- » **St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH**
 Mühlhäuser Straße 94 - 95, 99817 Eisenach
 Tel. 03691/698-0
info@stgeorgklinikum.de
www.stgeorgklinikum.de
- » **St. Josef Krankenhaus GmbH Moers**
 Asberger Straße 4, 47441 Moers
 Tel. 02841/107-0
sekretariat.gf@st-josef-moers.de
www.st-josef-moers.de
- » **St. Josefs-Hospital Wiesbaden GmbH**
 Beethovenstraße 20, 65189 Wiesbaden
 Tel. 0611/177-1114
kkirch@joho.de · www.joho.de
- » **St. Nikolaus-Stiftshospital GmbH**
 Ernestus-Platz 1, 56626 Andernach
 Tel. 02632/404-0
information@stiftshospital-andernach.de
www.stiftshospital-andernach.de
- » **St. Vinzenz gGmbH, Fulda**
 Kanalstraße 22, 36037 Fulda
 Tel. 0661/285-116
info@st-vinzenz-fulda.de
www.st-vinzenz-fulda.de
- » **Stiftung der Cellitinnen**
 Graseggerstraße 105, 50737 Köln
 Tel. 0221/974514-33
info@cellitinnen.de · www.cellitinnen.de
- » **Stiftung Marien-Hospital Euskirchen**
 Gottfried-Disse-Str. 40, 53879 Euskirchen
 Tel. 02251/90-1161
sekretariat.geschaeftsfuehrer@marien-hospital.com
www.marien-hospital.com
- » **Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf gGmbH**
 Amalienstraße 9, 40472 Düsseldorf
 Tel. 0211/9043-601
info@vkkd-kliniken.de · www.vkkd-kliniken.de

Kontakt

» **Arbeitsgemeinschaft caritativer
Unternehmen (AcU)**
Wittelsbacherring 11
53115 Bonn
Tel. 0228/926 166-0
Fax 0228/926 166-11
info@a-cu.de
www.a-cu.de

» **Andreas Franken**
Geschäftsführer der AcU
0228/926 166-0
andreas.franken@a-cu.de

» **Theresa Otte**
Stellvertretende Geschäftsführerin der AcU
0228/926 166-0
theresa.otte@a-cu.de

» **Sonja Dominikowski**
Referentin Arbeits- und Tarifrecht
Tel. 0228/926 166-16
sonja.dominikowski@a-cu.de

» **Doris Henseler**
Referentin Öffentlichkeitsarbeit und Organisation
0228/926 166-25
doris.henseler@a-cu.de

» **Hans-Joachim Kraatz**
Referent Volks- und Betriebswirtschaft
0228/926 166-26
hans-joachim.kraatz@a-cu.de

» **Sabine Rung**
Sekretariat und Organisation
0228/926 166-0
sabine.rung@a-cu.de



AcU-Geschäftsstelle im Erdgeschoss
am Wittelsbacherring 11 in Bonn



Von links nach rechts: Andreas Franken, Sabine Rung,
Hans-Joachim Kraatz, Sonja Dominikowski, Theresa Otte,
auf dem Foto fehlt: Doris Henseler

Impressum

Herausgeber

Arbeitsgemeinschaft
caritativer Unternehmen (AcU)
Wittelsbacherring 11
53115 Bonn
www.a-cu.de

Grafische Gestaltung

www.kippconcept.de

Bildnachweis

AcU: (7, 8, 10, 22, 26);
stock.adobe.com:
africa-studio.com (14),
Hasselblad H5D (17),
Viacheslav Yakobchuk (19),
Thomas Reimer (20),
mrmohock (21)

AcU

Arbeitsgemeinschaft
caritativer Unternehmen

